



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

8 Gottes Barmhertzigkeit vns zum Exempel furgebildet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij/

frem rachen reissen / vnd auff's aller  
schendlichst vnd leffelichst / was zu er-  
haltung der Predigstütle / Schulen vnd  
armer Leute gegeben / zu alle frem mut-  
willen verzeren / verprangen / verbrast-  
sen / verschwelgen / verspielen / verhus-  
ren etc. vnd Gott vnd der Leute dazu  
spotten (wie S. Petrus ij. Pet. ij. von  
iren sagt) ja / darob auch öffentlich vns  
schuldige frome Leute ermorden.

nota.

Ja / Weh vnd abermal (vnd ewig-  
lich) wehe inen / vnd allen / die es mit  
inen halten / Denn es were inen besser  
(wie Christus von Juda sagt) das sie  
nie geboren weren / Vnd dafür solten  
wünschen vnd wollen / das sie ire Mut-  
ter im ersten bade ersuffet hette / oder  
in Mutter leib blieben weren / weder  
das ir einer / Bapst / Cardinal / oder Bep-  
stlicher Pfaff ist worden / Denn es sind  
doch nichts anders / weder eitel verzwei-  
nelte / ansserlesene / nicht Scraffen oder  
Gassenreuber / sondern öffentliche  
Landrenber / nicht der grossen / gewal-  
tigen (die es wol haben) sondern der ar-  
men vnd elenden / Pfarrkirchen / Schu-  
len / Spitaln / denen sie iren bissen aus  
iren scenen / vnd iren trunck für dem  
maul hin weg reissen / das sie sich nicht  
können bey leben erhalten.

Darumb hüte sich nur jederman für  
Bapst / Bischhoff vnd Pfaffen stand /  
als für denen / die da schon lebendig in  
abgrund der Zellen verdampt sind. Es  
2. Timot. 3. ist fürwar nicht vergeblich / das S. Pau-  
lus geweißsagt hat / das auff's letzte wür-  
den sein gewliche vnd schrecklichen zei-  
ten / Denn es gehet doch alle Welt so si-  
cher dahin / vnd achtet solch schrecklich  
vrtail nichts / so sie hören schon beschlos-  
sen vber solche vnbarhertzige Reu-  
ber / Diebe vnd Mörder der armen Chri-  
sten / Vnd allermeist vber die / so da  
Christe sein sollen / vñ nach der empfan-  
gen gnade / bald wider zu rück fallen /

2. Pet. 1.

vnd wie der Hund / wider fressen / was  
sie zuuor ausgeworffen / vnd wie die  
Saw wider in iren kot sich welzē / Vnd  
also aus den ersten (ehe man sich vmb-  
sibet) die letzten werden.

2  
Gottes  
Barhert-  
zigkeit / bei  
de zur erlö-  
sung vñ zum

**D**Je ander vrsach / darumb er eben  
sonderlich diese werck der Barhert-  
zigkeit / vnd vberrettung der sel-  
ben / aus dem fünffte Gebot anzeucht /

ist diese / Das er wil vns erinnern / so  
Christen beruffen sind / vñ haben barm-  
herzigkeit empfangen / durch vnsern  
Herrn erlöset von Gottes Zorn / vnd  
der verdammis des fünfften Ges-  
bots vnd ewigen Tods / vnd dafür  
haben einen gnedigen Gott / der vns al-  
les guts thut / zeitlich vnd ewiglich /  
Das wir dieses nicht allein vns zur er-  
lösung / sondern auch zu einem Lerm-  
pel gethan / ansehen vnd vns fürbilden /  
Das / weil er vns solche Barhertzige-  
keit erzeiget / das wir nicht an leib vnd  
seele verloren sind / So sollen wir gegen  
vnserm Nehesten auch also thun / auff  
das wir nicht wider das fünffte Gebot  
handlen / welches eigentlich die Liebe  
vnd Barhertzigkeit fordert.

Vnd sollen solches thun / nicht allein  
vmb des Gebots willen / vnd dreyen  
des Gerichte / Sondern vmb des Lerm-  
pels willen der trefflichen hohen güte /  
so er vns erzeiget / Denn dis Lerm-  
pel mus dennoch nicht on fruchte sein (wie  
auch sein werck der erlösung nicht on  
kraffe vnd frucht ist) Ob wol der me-  
ste hauff nach dem Euangelio erget  
wird / So müssen doch etliche sein / die  
beides recht fassen / vnd dabey bleiben /  
Denn er spricht ja / das er wil zweyen  
hauffen machen vñ scheiden / Darumb  
müssen ja auch frome sein / die dis Ge-  
bot gehalten haben.

**W**Je sibe nu du zu / das du seiest bey de-  
nen / die da vmb Christi willen bie-  
gütig vnd barmhertzig sind (oder selbs  
leiden) So kanstu mit freude des Jüng-  
sten tags erharren / vnd darfest dich  
nicht für dem Gerichte fürchten / Denn  
er hat dich allbereite eraus gezogen /  
vñ geordnet vnter die / so zu seiner Rech-  
ten stehen sollen.

Denn wir / so Christen sind / sollen ja  
des hoffen / vnd von herten begerten /  
das dis Gerichte kome / Wie wir denn  
auch darumb bitter / Dein Reich kome /  
vnd dein wille geschehe. Erlöse vns  
von dem bösen etc. Auff das wir den  
frölichen lieben Spruch hören / Kompe  
her jr Gebenedeiten in meines Vaters  
Reich.

Dieses vrtails gewarten wir / Den wir  
ja auch darumb Christen sind / vñ eben  
vmb dieser Hoffnung willen so hart  
getrüctē

Der Ch-  
riden  
der Hof-  
nung d-  
Gericht

Stölich  
teil vber  
Christen  
Kompe  
in Geb-  
neten



Der Christe getrübe werden/ erstlich vom Teufel  
vnd vnserm eigen Fleisch/ welche vns  
die nicht lassen glauben vnd fremen/  
Darnach auch von der Welt tyranney  
vnd feindschafft/ Vnd müssen allent-  
halb sehen vñ hören den mutwillen/  
so der Teufel vnd Welt treiben wider  
das Euangelium / vnd so viel jamers  
auff Erden/ das wir ja solten dieses le-  
bens müde werden/ vñ schreien/ Kom/  
lieber Herr/ Kom vnd erlöse vns.

Solche hertzen werden ja gewislich  
sein/ die des Richtstuel Christi frölich  
vnd mit gutem gewissen gewarten/  
Denn sie ja in dem stand vnd gemein-  
schafft sind/ dere/ die an Christum glau-  
ben/ vnd die fruchte des Glaubens be-  
weisen/ durch liebe vnd gutthat gegen  
den armen/ oder gedult / so sie mit den  
selben leiden. Denn wie ich gesagt ha-  
be/ Wer den Glauben nicht hat/ der  
wird die werck der Barmhertzigkeit an  
den Christen nicht thun/ Wer sie aber  
thut/ der thut sie daher/ das er glaubt/  
er habe einen erewen Heiland vnd Erlö-  
ser an Christo/ der in mit Gotte ver-  
sonet/ Darumb mus er auch ein gütig/  
freundlich hertz haben gegen seinen Lie-  
besten (auch seinen feinden) vnd inen  
dienen/ wo er sie sieht no leiden. Ja/ er  
leidet auch selbs (wie jetz gesage) was  
im vber seinem Glauben widerferret  
vom Teufel vnd der Welt.

Wer nu also gesinnet ist (sage ich)  
der sey nur frölich vñ guts mutes/ Denn  
er hat schon hinweg das selige/ fröliche  
vrtail/ Kom her du gebenedeierter etc.  
Denn du bist auch einer gewesen/ mei-  
ner geringsten Brüder/ die da selbs hun-  
ger vnd durst geliden / oder je den an-  
dern hungerigen vnd durstigen etc. ge-  
dient haben vnd barmhertzigkeit ers-  
zeigt/ wie ich dir gechan habe.

**G**He/ also ist schon in diesem leben  
die vnterscheid gemacht / beide/  
der Schafe vnd Böcke/ das es ein jeder  
wol kan bey jm selbs gewar werden/  
vnd mus sich auch auswendig spüren  
vnd mercken lassen.

Denn die da nicht den Glauben ha-  
ben/ die thun gewislich der keines/ erlö-  
sen sich weder der Gnaden Christi/  
noch gedencen barmhertzigkeit zu  
vben/ Gehen also / beide/ fur Gottes

Wort vnd irem Nehesten hin / als se-  
hen vnd hören sie nichts / Wollen  
nichts dauon wissen / das der Herr  
sey/ dem sie damit dienen solten/ vnd er  
solches von inen fordern werde/ Denn  
wenn sie daran gedechten/ das sie ster-  
ben/ vnd für diesen Richtstuel müssen/  
so würden sie freilich ja zu der zeit nie-  
mand vmb keinen heller vnrecht thun/  
Aber dafür ist gut/ das sie den Tod aus  
den augen setzen/ vnd jr hertz nimer da-  
ran gedencet.

So blind vnd verstockt ist die Welt/  
so sie für augen sieht/ was für ein groß-  
ser hauffe aller Menschen vor jr gestor-  
ben/ vnd teglich neben jr dahin stirbet/  
wil sie es doch mit sehenden augen nicht  
sehen noch achten/ sondern getrost vnd  
frisch dagegen fortferet in irer bosheit.  
Item/ da sie hören/ wie schrecklich ge-  
richt vnd verdammis vber sie gehen  
wird/ noch wil sie/ weder des Trosts  
noch des Exempels Christi / achten/  
vñ dafür alle vnbarhertzigkeit vber/  
Vnd also schlecht darnach strebt/ vnd  
nichts anders haben wil/ denn das sie  
das grewliche vnd vnwiderrufliche vr-  
teil höre für dem Richtstuel Christi/  
vber sich gehen / vnd so bald darauff  
von seinem angesicht ins ewige hellis-  
sche feur geworffen werden.

Wolan/ wer zu bekeren ist/ vnd im  
wil sagen lassen/ der hat hie mit gnug/  
beide/ das in schrecken vnd warnen/ da  
zu reizen vnd locken sol/ Das er/ weil  
die zeit da ist / sich also drein schicke/  
nach Christi Wort vnd Exempel/ das  
er nicht mit der Welt das schreckliche  
Gericht hören müsse/ sondern mit den  
fromen Christen auch der barmhertzig-  
keit sich freuen vnd erösten müge.

Denn auch Christus selbs diese ernste  
vermanung seinen Aposteln nicht ge-  
spart hat/ da er spricht Luc. xxi. Hütet  
euch/ das ewre hertzen nicht beschweret  
werden/ mit fressen vnd sauffen/ vnd  
sorgen der narung (welches er zeigt/  
das am ende der Welt am höchsten wer-  
de vberhand haben) vnd dieser Tag  
schnelle vber euch kome etc. Sondern  
seid allzeit wacker / vnd betet / das jr  
würdig werden müget zu entfliehen  
Et ij diesem